

Das Geheimnis ist bislang nicht gelüftet

Stadtbild Auch die Leser der SÜDWEST PRESSE können nur spekulieren, wer die Glasvitrinen gebaut hat.

Ulm. „Schade, dass ein Stück Alltagsgeschichte nun aus unserem Straßenbild verschwindet.“ So kommentiert der Ulmer Autor Manfred Pötzl den Entschluss der Stadt, die drei Schaukästen neben dem Gebäude der Hauptpost Ende dieses Monats endgültig abzubauen.

Wie berichtet, ist es selbst für das Stadtarchiv nicht mehr nachvollziehbar, wer die schlichten Glasvitrinen in Auftrag gegeben hat: Ob die Deutsche Post oder die Telekom. Sicher ist nur, dass sie 1959 bereits an Ort und Stelle standen, wie eine Mitarbeiterin des Stadtarchivs auf Anfrage mitgeteilt hatte. 1952 jedoch noch nicht. Die gleichen Modelle stehen laut OB Gunter Czisch auch auf dem Kuhdamm in Berlin.

Pötzl, der „sich mit der Ge-

schichte des Fernmeldeamts Ulm beschäftigt“ hat, meint hingegen, die Vitrinen seien zusammen mit der Hauptpost kurz nach dem Krieg errichtet worden: „Darauf deutet das zu dieser Zeit moderne Design der Vitrinen hin. Außerdem war es damals en vogue, den öffentlichen Raum vor Geschäfts- und öffentlichen Gebäuden mit solchen Werbemitteln zu möblieren.“

Trotz der frühen Entstehung könne es sein, dass die Telekom Eigentümer der Vitrinen gewesen ist, vermutet Pötzl. Der Grund: Firmen wie DHL, Deutsche Post und Telekom haben schließlich eine gemeinsame Vergangenheit, die 1887 mit der Gründung der Telefonanstalt begonnen habe. An der ehemaligen Vermittlungsstelle Ecke Zeitblom-Kraftstraße



Ende Februar sind die Vitrinen weg. Foto: Volkmar Könneke

„prangt über dem damaligen Haupteingang immer noch das Bundeswappen“. Er werde von den Telekom-Mitarbeitern deshalb bis heute der „Adler-Ein-

gang“ genannt. Pötzl tendiert dazu, den Besitz der Telekom zuzuordnen.

Auch hinsichtlich der Nutzer ist nicht viel bekannt. Der Leser Anton Häußler kann sich daran erinnern, dass eine Bausparkasse in den Glaskästen ausstellte. Pötzl ist sich sicher, dass weder die Bundespost noch die Telekom ihre Produkte in den Vitrinen ausstellten: „Die Bundespost als Behörde hatte sicher kein Bedarf an Werbeflächen.“ Werbung für Telefone seien erst Anfang der 1970er Jahre üblich geworden, „ab 1981 im ersten Ulmer Telefonladen“. Pötzl vermutet, dass die Vermietung einer Abteilung bei der Oberpostdirektion in Stuttgart oblag, die es nicht mehr gibt.

Mit einem Technik-Museum wäre der Erhalt der Vitrinen ge-

löst, meint der Autor. In einer Sammlung aus Tasten- und Wählscheiben-Telefonen, historischer Vermittlungstechnik und PCs aus der Frühzeit der Computertechnik würden die Glaskästen ein entsprechendes Kapitel illustrieren. „Schließlich hat Ulm mit der Btx-Leitzentrale den Vorgänger des Internets vorzuweisen.“

Im Treppenhaus des Verwaltungsgebäudes Olgastraße 63 stehe noch einer der ersten für öffentlichen Verkehr genutzten E-Mail Server. „Auch dieses Gerät wird leider sicher nicht mehr lange überleben“, bedauert Pötzl.

Ulrike Schleicher

Info Wer etwas zur Entstehung der Glasvitrinen weiß oder wer darin geworben hat, kann sich unter u.schleicher@swp.de melden

Platz eins für Ingenics

Preis Die Fabrikplaner in der Donaubastion machen sehr gute Personalpolitik.

Ulm. Das Planungs- und Beratungsunternehmen Ingenics AG hat Platz eins beim Wettbewerb „Deutschlands Top Arbeitgeber Mittelstand“ erreicht. Das Zertifikat wurde durch das Top Employers Institute in Düsseldorf überreicht. Die teilnehmenden Unternehmen durchlaufen eine umfangreiche Analyse, wichtig sind Kategorien wie Talentstrategie, Personalplanung, Training und Entwicklung, Karriere und Nachfolgeplanung, Benefits sowie Unternehmenskultur. Dabei wurde Ingenics eine führende Rolle in Sachen Personalpolitik bestätigt. Ingenics mit Sitz Donaubastion beschäftigt 495 Mitarbeiter. swp

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Küchentrends

Mehr Lust auf Küche



Die Küche im Jahr 2017: individuell, smart und flexibel

Längst ist die Küche nicht mehr nur ein Ort der Arbeit, sondern auch der Geselligkeit. Die dazu gehörende Gemütlichkeit bringt ein individueller Mix an Materialien. Von Anne Meßmer

Küche ist nicht gleich Küche. Auch in diesem Jahr haben sich die Designer wieder einiges einfallen lassen, um sie richtig in Szene zu setzen. Neben traditionellen Materialien wie Holz oder Kunststoff stehen in diesem Jahr Metall- und Betonoptik im Vordergrund. Wer seiner Küche einen exklusiven Anstrich verleihen möchte, kann seine Fronten zum Beispiel in Silber, Gold, Kupfer oder Rost-Optik gestalten lassen.

Arbeitsplatten gibt es heutzutage nicht nur in unterschiedlichen Grautönen

von dunkel bis hell, sondern sogar aus echtem Beton. Eine solche Platte verleiht der Küche eine klare Kante und ist zugleich ein ebenso einfaches wie zeitloses Element. Für Küchenbesitzer, die es generell eher schlicht mögen und nur Akzente setzen möchte, kommen beispielsweise Griffe aus glänzendem oder mattem Metall in Frage.

Trend trifft Individualität

Lichtstreifen unter den Oberschränken oder an der Unterseite entlang der gesamten Arbeitsfläche sor-

gen für indirektes Licht und somit für eine gemütliche Atmosphäre. Im Zusammenspiel mit gezielt gesetzten, hellen Spots lässt sich so ein wohnliches und zugleich praktisches Lichtkonzept für den Ess- und Arbeitsbereich gestalten.

Keine Frage, die Wand hinter der Arbeitsfläche braucht einen Spritzschutz. Statt des klassischen Fliesenspiegels findet sich an dieser Stelle immer öfter eine durchgehende Platte, die sich ganz individuell gestalten lässt. Die Platte ist den meisten Fällen aus Si-

cherheits- oder Acrylglas oder Aluminium-Dibond. Mit bunten Farben, in Holz-, Stein- oder Fliesenoptik oder sogar mit einem Foto aus dem letzten Urlaub bekommt sie eine persönliche Note. Und sollte die Platte nach ein paar Jahren nicht mehr gefallen, kann sie ganz einfach gegen eine neue ausgetauscht werden.

Hilfreiche Technik

Aus technischer Sicht stehen in diesem Jahr besonders die Dunstabzugshauben im Fokus. Sie werden immer leiser, leistungsstär-

ker und unauffälliger. Kann man sie aus der Vergangenheit vor allem über dem Herd hängend, finden sie ihren Platz zunehmend als sogenannte „Muldenlüfter“ neben oder in der Mitte des Kochfelds. Die Abluft wird nach unten abgesaugt. Wird nicht gekocht, lassen sich die Öffnungen verschließen und sind somit fast unsichtbar. Noch praktischer ist die sensorgestützte automatisierte Bedienung. Ansonsten wird moderne Küchentechnik immer häufiger per App übers Smartphone oder Tablet gesteuert.

Eine genussvolle Verbindung

Eine offene Küche verbindet den Ess- und den Wohnbereich zu einem neuen Raum. Von Anne Meßmer



Eine Küche, die ohne Wand direkt in den Ess- und Wohnbereich übergeht, wird immer beliebter. In Neubauten sind über ein Viertel der Küchen so gestaltet, viele Immobilienbesitzer lassen nachträglich Wände entfernen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Sie schafft eine gesellige Atmosphäre. Der Kochende kann sich mit den Gästen unterhalten und ist nicht mehr isoliert. Auch lässt die Konstruktion die Räume großzügiger erscheinen und schafft mehr Möglichkeiten, um Möbel und Dekoartikel zu arrangieren. Denkt man über eine solche Küche nach, sollte man sich auch mit den Nachteilen befassen. Wo gekocht wird, kann es schon mal laut sein. Und den Geruch von gedünsteten Zwiebeln möchte auch nicht jeder im Wohnzimmer haben. Abhilfe schaffen Schiebewände, die man als Raumtrenner nutzen kann, sowie eine leistungsstarke und leise Dunstabzugshaube.

BRAIG
Küchen & Schreiner
Brühlgasse 11
89604 Allmendingen
Tel.: 0 73 91 - 70 62 0
www.braig-kuechen.de

ohnekompromisse.com

HERTER
Ihr KüchenProfi

Qualität seit 1958

Besuchen Sie uns zur
HAUSMESSE
Samstag, 11.03.2017
9.00 - 19.00 Uhr
Herter GmbH
Daimlerstraße 32
89079 Ulm-Donautal

LUST AUF EINE NEUE KÜCHE?

TRAUMHAFTES DESIGN, NEUESTE TECHNIK, INDIVIDUELLE LÖSUNGEN ZU GÜNSTIGEN PREISEN.

LASSEN SIE SICH BERATEN!

mock.
Einrichtungshaus
Laupheim
Rabenstraße 25 07392 3606
www.moebelmock.de

contur küche
EINRICHTUNGSHAUS
Möbel-Stadel
Ulm Str. 26 • 89197 Weidenstetten • Tel. 07340 / 6116
17541-001-AM

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 18.30 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 20.00 Uhr
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr www.moebel-stadel.de

NA? LUST?

Lust auf Komfort und Eleganz? Auf innovative, energiesparende Technik? Lust auf zeitloses Design und herausragende Funktionalität? Lust auf eine neue Küche? Wir haben sie! Wir sind Ihr Partner rund um das Thema Küche.

HENSINGER

- KÜCHENSTUDIO
- SCHREINEREI
- MÖBEL INNENAUSBAU

www.hensinger.de

ALLES AUS EINER HAND!
Sanitär, Elektro, Innenausbau, ...